

An einem Wendepunkt : Einsammlung echter Goldtaler für Heimat- und Naturschutz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **54 (1959)**

Heft 2-de

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An einem Wendepunkt: Einsammlung echter Goldtaler für Heimat- und Naturschutz

Liebwerte Heimatschützer!

Auf Vorschlag der Leiter des Talerverkaufes hat die Talerkommission einen wichtigen Beschluß gefaßt, der von den Vorständen des Schweizer Heimatschutzes und des Schweizerischen Bundes für Naturschutz gutgeheißen worden ist: neben den Schokoladetalern, welche die Schulkinder und Trachtenleute auf den Straßen und an den Haustüren verkaufen, wollen wir fortan auch echte Taler einsammeln, silberne, goldene und in den Banknoten schlummernde. Nüchtern gesagt: der Talerverkauf soll durch eine alljährliche Geldsammlung für die Werke des Heimat- und Naturschutzes ergänzt werden.

Die Leser mit bescheidenen Beuteln brauchen nicht zu erschrecken, wir haben es nicht auf ihre Taschen abgesehen, sondern bleiben ihnen dankbar, wenn sie auch weiterhin die Verkäuferlein freundlich empfangen und so viel Taler kaufen, wie dem ‚Portmence‘ und dem Magen bekömmlich sind. Doch neben den ‚natürlichen Personen‘ aus Fleisch und Bein, die Taler essen können und zu denen wir und alle Leser gehören, gibt es die sogenannten juristischen, die noch niemand in Menschengestalt hat umherwandeln sehen. Und doch sind gerade sie es, welche die großen Reichtümer unseres Landes besitzen und verwalten. Die Banken, die weltbekannten Unternehmungen des Handels und der Industrie, die Versicherungsgesellschaften, sie alle bilden miteinander das unsichtbare Heer der juristischen Personen. Keine von ihnen hat bis jetzt einen Taler gegessen. Gewiß haben die Herren Generaldirektoren am morgen jeweils ihre süße Münze gekauft. Aber ihrer Firma oder Bank gaben wir mit unseren Talern keine Gelegenheit, für Heimat- und Naturschutz etwas Beachtliches zu tun. Das soll inskünftig anders werden.

Sobald im Herbst der Talerverkauf beendet sein wird, werden wir uns mit allen wirtschaftenden Unternehmen unseres Landes in Verbindung setzen und sie bitten, den Heimat- und Naturschutz fürderhin in den Kreis derer aufzunehmen, die sie alljährlich mit einer Gabe aus ihrem Geschäftsertrag bedenken. Neben die Talerfranken des kleinen Mannes soll eine heimatkulturelle Spende der schweizerischen Wirtschaft treten und sie großzügig und sinnvoll ergänzen.

Wir sind guten Mutes. Gewiß, der Leiter eines großen Unternehmens hat uns einmal lachend gesagt, seine Gesellschaft komme ihm manchmal bald vor, wie die bekannte vierbeinige Mutter im Stroh, an deren Zitzen die vielköpfige Schar der saugenden Säuli hängt. Und doch seien es keine Störenfriede, die er abschütteln möchte; denn Wissenschaft, Kunst und Kultur und soziale Werke zu fördern, sei auch für die Wirtschaft ein nobile officium. So verstehen auch wir unser Anliegen. Auch die Steuermänner der Wirtschaft lieben ihre Heimat wie wir, freuen sich an einer Schweiz, die ihre ererbten Schätze im Strom des vorwärtsdrängenden Lebens zu hüten und zu pflegen weiß, und werden uns ihre Hilfe nicht versagen. Und wir können ihnen Aufgaben in Fülle zeigen, große schöne Aufgaben, die wir jedoch nur lösen können, wenn zu den Talerfranken inskünftig noch die Taler aus echtem Gold kommen, die uns nur die wirtschaftlich Großen des Landes geben können.

Das ist die Ankündigung, die wir unseren Mitgliedern zu machen haben. Eine große Arbeit steht vor uns, und wir werden den einen und andern unserer Freunde um seine Mithilfe bitten müssen. Sobald wir die Erfolge kennen, wohl zu Anfang des nächsten Jahres, werden wir unseren Lesern wieder Bericht geben.

Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz